

## Goethe, Johann Wolfgang von: Dichter (1819)

- 1 Niedergangen ist die Sonne,
- 2 Doch im Westen glänzt es immer,
- 3 Wissen möcht' ich wohl, wie lange
- 4 Dauert noch der goldne Schimmer?
  
- 5 Willst du, Herr, so will ich bleiben,
- 6 Warten ausser diesen Zelten,
- 7 Ist die Nacht des Schimmers Herrinn,
- 8 Komm' ich gleich es dir zu melden.
  
- 9 Denn ich weiss du liebst das Droben,
- 10 Das Unendliche zu schauen,
- 11 Wenn sie sich einander loben
- 12 Jene Feuer in dem Blauen.
  
- 13 Und das hellste will nur sagen:
- 14 Jetzo glänz' ich meiner Stelle,
- 15 Wollte Gott euch mehr betagen,
- 16 Glänztet ihr wie ich so helle.
  
- 17 Denn vor Gott ist alles herrlich,
- 18 Eben weil er ist der beste,
- 19 Und so schläft nun aller Vogel
- 20 In dem gross und kleinen Neste.
  
- 21 Einer sitzt auch wohl gestängelt
- 22 Auf den Aesten der Cypresse,
- 23 Wo der laue Wind ihn gängelt
- 24 Bis zu Thaues luft'ger Nässe.
  
- 25 Solches hast du mich gelehret,
- 26 Oder etwas auch dergleichen,
- 27 Was ich je dir abgehöret

28 Wird dem Herzen nicht entweichen.

29 Eule will ich, deinetwegen,  
30 Kauzen hier auf der Terrasse,  
31 Bis ich erst des Nordgestirnes  
32 Zwillings-Wendung wohl erpasse.

33 Und da wird es Mitternacht seyn,  
34 Wo du oft zu früh ermunterst,  
35 Und dann wird es eine Pracht seyn,  
36 Wenn das All mit mir bewunderst.

37 Zwar in diesem Duft und Garten  
38 Tönet Bulbul ganze Nächte,  
39 Doch du könntest lange warten  
40 Bis die Nacht so viel vermöchte.

41 Denn in dieser Zeit der Flora,  
42 Wie das Griechen-Volk sie nennet,  
43 Die Stroh Wittwe, die Aurora  
44 Ist in Hesperus entbrennet.

45 Sieh dich um! sie kommt! wie schnelle!  
46 Ueber Blumenfelds Gelänge! —  
47 Hüben hell und drüben helle,  
48 Ja die Nacht kommt ins Gedränge.

49 Und auf rothen leichten Solen  
50 Ihn, der mit der Sonn' entlaufen,  
51 Eilt sie irrig einzohohlen;  
52 Fühlst du nicht ein Liebe-Schnaufen?

53 Geh nur, lieblichster der Söhne,  
54 Tief in's Innre schliess die Thüren;  
55 Denn sie möchte deine Schöne

56 Als den Hesperus entführen.

(Textopus: Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18832>)